



Fachdienst Jugendamt - Verwaltung
Frau Karolina Zylakowski, Tel. 17-1131

TOP: Antragstellung für das Landesprogramm "Kinderstark - NRW schafft Chancen" für den Förderzeitraum 2026

Beschlussvorlage Nr. 305/2025

Produkt: 06.03.04 Präventive Unterstützungsangebote für Familien

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss

Behandlung

öffentlich

Sitzungstermine

02.12.2025

Finanzielle Auswirkungen? ☒ ja ☐ nein

☐ investiv ☒ konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen	14.434 €	
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung: Die Mittel für den aufzubringenden Eigenanteil wurden im Rahmeme der Haushaltsplanung für den Doppelhaushalt 2026/2027 veranschlagt.

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

☒ ja, veranschlagt bei folgendem Konto: ☐ nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: 06.03.04 / 4142523 / 5281523 / 5291523

Laufend: / /

☐ gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

☒ freiwillige Aufgabe

Grundlage:

Beschlussumsetzung bis 31.12.2025

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die über das Landesprogramm „Kinderstark – NRW schafft Chancen“ begonnen Maßnahmen zur kommunalen Präventionskette weiter fortzuführen und den Antrag für das Förderjahr 2026 zu stellen.

Begründung:

Mit dem Landesprogramm „Kinderstark – NRW schafft Chancen“ fördert das Land seit 2020 den Auf- und Ausbau kommunaler Präventionsketten mit dem Ziel, allen Kindern und Jugendlichen ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen – unabhängig von ihrer sozialen oder familiären Situation.

Unter dem Titel „Kinderstark – Lüdenscheid schafft Chancen“ wurden erstmalig im Jahr 2024 Landesmittel zur Auf- und Ausbau präventiver Angebotsstrukturen beantragt. Ziel war es, die kommunalen Präventionsketten zur Stärkung der Vernetzung und Koordinierung weiter auszubauen.

Im ersten Förderjahr lag der Schwerpunkt insbesondere auf der Entwicklung eines digitalen Familienwegweisers, der allen interessierten Bürger*innen der Stadt Lüdenscheid einen umfassenden Überblick über die bestehenden Unterstützungs- und Beratungsangebote bietet. Diese umfassen unter anderem die Themen „Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt“, „Gesundheit“, „Kinderbetreuung“, „Schule und Bildung“, „Erwachsenwerden“, „Freizeit“ „Hilfe in schwierigen Lebenslagen“, sowie „Finanzielle und rechtliche Unterstützung“.

Darüber hinaus wurde durch die kommunale Vernetzung im Themenfeld „Kommunale Präventionsketten“ eine enge Kooperation in verschiedenen Handlungsfeldern initiiert, um bestehende Bedarfs- und Versorgungslücken zu identifizieren. Auf dieser Grundlage wird derzeit ein kommunales Präventionskonzept erarbeitet, an dem auch die freien Träger aktiv mitwirken. Parallel dazu wurde das kommunale Familienbüro als niederschwelliger Anlaufpunkt unter Einbindung der Landesförderung eingerichtet.

Seit 2025 liegt der Fokus neben Koordination der kommunalen Präventionskette und dem weiteren Ausbau des Familienwegweisers sowie auf der Verstetigung niedrigschwelliger Beratungs- und Unterstützungsangebote. Ziel ist es, Familien frühzeitig zu erreichen und bestmöglich zu unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf Quartier Tinsberg / Kluse, weil der Bezirk im Vergleich zu anderen Quartieren in Lüdenscheid die höchste soziale Belastung gemessen an dem Anteil der Leistungsempfänger nach SGB II in der entsprechenden Altersgruppe. Der Lüdenscheider Durchschnitt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren lag am Stichtag 31.12.2023 bei 18,8%, während er im Quartier Tinsberg / Kluse bei 34,1% lag. Zudem weist der Stadtteil auch den höchsten Anteil der Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft aus. Vor diesem Hintergrund wurde das Quartier als Modellstandort für den Ausbau präventiver Strukturen ausgewählt. In Kooperation mit der AWO Familienbildungsstätte und den im Quartier gelegenen Familienzentren wurden bedarfsorientierte Angebote entwickelt, um Familien niedrigschwellig zu erreichen und zu unterstützen. Als zentrale Ankerinstitutionen fungieren dabei die Familienzentren „DRK-Kinderwelt Familienzentrum Tinsberg“, „AWO Familienzentrum Bunte Kluse“ und „Johanniter Unfallhilfe – Familienzentrum Abenteuerland“. Ziel ist der Aufbau einer festen, nachhaltigen Struktur, die einerseits individuelle, bedarfsgerechte Unterstützungsangebote bereitstellt und andererseits einen einfachen Zugang zu Beratungs- und Hilfestrukturen auf unterschiedlichen Ebenen ermöglicht. Es wurden Maßnahmen auf drei verschiedenen Ebenen geplant:

- Regelmäßige, wöchentliches Treffen in den Familienzentren für Familien zu unterschiedlichen Fragestellungen und Themen – verbunden mit Willkommenskultur für alle Familien
- Monatliche Impulsvorträge zu wechselnden Themen in den Familienzentren, um Anregungen für den Familienalltag zu geben und Austausch zu fördern
- Bedarfsorientierte Akuthilfe im Einzelfall im Sozialraum durch den Einsatz von Fachkräften

Um die Maßnahmen im Kooperation mit der AWO Familienbildungsstätte und den Familienzentren im Quartier fortzuführen und die aufgebauten Strukturen weiter zu festigen, soll auch für das Förderjahr 2026 die Landesförderung beantragt werden. Das Landesprogramm setzt sich aus einer Förderung von 80% der Gesamtzuwendung und einem Eigenanteil in Höhe von 20% zusammen. Für das Jahr 2026 beträgt der maximale Fördersatz 57.736 €. Bei Ausschöpfung der Maximalförderung ergibt sich somit ein kommunaler Eigenanteil in Höhe von 14.434 €.

Lüdenscheid, den 18.11.2025
Im Auftrag

gez. Matthias Reuver

Matthias Reuver

Anlage/n:

Konzept für das Förderprojekt „Kinderstark – NRW schafft Chancen 2025“ zum Handlungsfeld 6:
„Aufsuchende Angebote“